

In love, dear love,

My love:

_____ (blank line)

Detail is all.

Dieses kurze Gedicht stammt aus der Feder des amerikanischen Dichters W. C. Williams, einem wichtigen Vertreter der literarischen Moderne.

Nun, dass insbesondere Gedichte schwierig zu übersetzen sind oder gar un-übersetzbar, folgt man gewissen übersetzungstheoretischen Ansätzen, da es nämlich unmöglich und sinnlos sei, Lyrisches von einer Kultur in eine andere, fremde zu übertragen: darüber ist viel debattiert worden. Trotzdem wurden und werden selbstverständlich auch heute ganze Gedichtbände von der einen Sprache in eine andere übersetzt – mögen die zwei Sprachen, die zwei Kulturen noch so verschieden sein und wenig gemein haben.

*Am letzten schweizerischen Übersetzungs-Symposium in Lausanne präsentierte der Lyriker und Komparatistik-Professor Matthias Göritz zu Beginn des Kolloquiums dieses eine Mini-Gedicht, mit der Bitte an die Anwesenden, dieses innerhalb von drei Minuten zu übersetzen. Neben mir befanden sich einige gestandene literarische Übersetzer*innen im Kreis und mir schien, nicht nur ich geriet bei dieser ad-hoc-Aufgabe ein wenig ins Schwitzen.*

Wie bringt man die „Liebe“ in den ersten zwei Zeilen mit der letzten Zeile, also mit dem „Detail“ in Verbindung? Soll ich den Beginn des Gedichts „In love“ eher mit „Verliebt“ übersetzen oder doch mit „In der Liebe“, also in Liebesdingen, in Angelegenheiten rund um das Thema Liebe? – Beide Lösungen würden Sinn machen, beide sind denkbar. Etwas jedenfalls scheint recht schnell klar zu sein bei erster Betrachtung des Vierzeilers, nämlich der gewollte Kontrast des dreimal wiederholten Worts love in den ersten zwei Zeilen zum Wort Detail, in der letzten Zeile. In diesem Gedicht, das einem Bonmot gleichkommt, also etwa auf den „Lebensweisheiten“ der Zuckersäckli stehen könnte, die wir zum Kaffee crème serviert bekommen, liegt das Geheimnis, die Stärke und damit seine Modernität in der Leerzeile, welche ohne Worte die Brücke schlägt zwischen der Liebe einerseits und dem Detail andererseits – und damit für die nötige Spannung sorgt! Sie regt das Denken an und sorgt dafür, dass wir nicht zu schnell loskommen von diesem Gedicht.

Herr Göritz, der Kursleiter, setzte uns gegen den Schluss eine Lösung für die ersten drei Zeilen vor, die wir Sprachprofis im ersten Moment belachten. Diese Lösung macht freilich,

nach längerem Überlegen, nicht nur sehr wohl Sinn, sondern wirkt vor allem unkonventionell und frech. Auch Sie werden lachen:

Verliebt 🥰, verlobt,

Verheiratet:

_____ (Leerzeile)

In love 🥰, dear love,

My love:

_____ (blank line)

Detail is all.

Diese Übersetzung passt auch deshalb sehr schön, weil in beiden Sprachen 3x nacheinander derselbe Laut produziert wird, was wichtig für die Eingängigkeit des Poems ist. Während wir in der deutschen Version 3x das Präfix ver- antreffen, begegnen wir im Original 3x dem Wort love. Dass inhaltlich mit der Wahl der drei Partizipien so einiges verloren geht in der deutschen Version, sprich sie (viel) weniger Interpretations-Spielraum zulässt neben dem Original, nun, damit muss man leben.

Im Französischen nun würden wir in der folgenden Version, die sich an den oberen zwei orientiert, 3x identische Endungen bei den Adjektiven ausmachen:

Amouraché 🥰, fiancé,

marié:

_____ (ligne blanche)

Wie die Schlusszeile zu übersetzen sei, damit sie sich gut macht im Gesamtgefüge, dies ist bereits um einiges herausfordernder! (Denn) Selbstverständlich wäre es nicht in Ordnung, wenn in der vierten Zeile der deutschen Übersetzung nun einfach „Geschieden“ stehen würde, so wie es im bekannten deutschen Kinderreim heisst. Wenn Sie das Wort detail der vierten Zeile eingeben in einem E/D- oder F/D-Dictionnaire, werden Sie schnell entdecken, was Sie vielleicht bereits geahnt und mit der letzten Zeile „Detail is all“ assoziiert haben: das bekannte Sprichwort „Der Teufel steckt im Detail“ ist sowohl im Englischen wie auch im Französischen fast gleich wie im Deutschen:

The devil is in the details.

Le diable est dans les détails.

Womit wir nun endlich bei der vierten und letzten Zeile des Gedichts angelangt sind. Das Wort Teufel selber erscheint ja nicht in der letzten Zeile; trotzdem scheint es mir nicht zu weit hergeholt, wenn uns beim Lesen der vierten Zeile das erwähnte Sprichwort in den Sinn kommt. Sehen Sie das auch so? Mindestens aber erkennt man im Nu, wie sehr das mit Nüchternheit und Sachlichkeit konnotierte Wort detail und das mit Romantik und Glück konnotierte Wort love in offenem Gegensatz zueinander stehen, wie sehr sich die zwei Wörter voneinander abheben! Der Weg von der Liebe zum Detail, respektive von love zu detail – womit jetzt allerdings alles andere als die so genannte „Liebe zum Detail“ gemeint ist, die im deutschen und englischen Sprachgebrauch auch verbreitet ist –, dieser Weg führt im Gedicht von Williams über die dritte Zeile, die Leerzeile, die dem Vierzeiler zugleich eine interpretatorische Offenheit verleiht; wie sie gleichermassen auch dafür sorgt, dass der Rahmen abgesteckt ist im Erleben der Liebe zwischen eines Paares. Die Beziehung gelingt oder sie scheitert – so liesse sich interpretieren –, letztlich und nicht zuletzt wegen all der Kleinigkeiten, Einzelheiten und Nebensächlichkeiten (im Alltag), die eine Liebesbeziehung am Leben erhalten oder ihr aber das Leben rauben können.

In love, dear love, My love: _____ Detail is all.

„Verliebt, verlobt, verheiratet, ..., geschieden: wie viele Kinder wirst du kriegen?“

Williams' Gedicht erscheint genauso wie der deutsche Kinderreim als eine sprachlich bis aufs Äusserste verdichtete Formel der Paar-Liebe.

Notabene, wenn ich mich recht erinnere, lautete meine Lösung nach den drei Minuten fürs Übersetzen in etwa so:

In der Liebe, Liebes,

Mein Liebstes:

Geht es schliesslich dann doch um Kleinigkeiten!